



## Erfolgreiche Entwicklung unserer Stadt in Gefahr:

Die erfolgreiche Entwicklung unserer Stadt hängt direkt mit unserer Eigenständigkeit zusammen. Bei der Einkreisung unserer Stadt werden wir den Großteil unserer selbständigen Entscheidungsrechte verlieren. Als Folge werden die Wege für Bürger und Unternehmen länger. Anstatt Entscheidungen aus einer Hand in unserer Stadt gibt es dann über den ganzen Landkreis verstreute Ämter und Zuständigkeiten. Da Entscheidungsträger im Landkreis über hunderte Kilometer voneinander entfernt sind, dauern Abstimmungen und Entscheidungen länger. Die Dynamik der Entwicklung unserer Stadt wird deutlich verlangsamt.



## Effiziente Verwaltung aus einer Hand: Kurze Wege für Bürger und Unternehmen

Kreisfreie Städte erfüllen die gesetzlichen Aufgaben und freiwilligen Leistungen besonders effektiv, da die Ansprechpartner vor Ort

sitzen und Entscheidungen auf kurzen Wegen schnell getroffen werden können. Brandenburg an der Havel benötigt für die Verwaltung der gesamten übertragenen und gemeindlichen Aufgaben nur 13,2 VzE (Vollbeschäftigte) je 1.000 Einwohner, die Landkreise dagegen 14,9 VzE, d.h. die Stadt ist um fast 15 % effektiver und sparsamer.



## ÖPNV:

Als Stadt sind uns unsere effizienten und umweltschonenden Straßenbahnen sowie ein eng vernetztes Linienangebot und hohe Taktfrequenzen wichtig: in den letzten 10 Jahren haben wir hier über 20 Mio. investiert. Nur

als kreisfreie Stadt können wir mit unseren Verkehrsbetrieben selbst darüber entscheiden. Der Landkreis hat bereits einmal erklärt, die Straßenbahn nicht mitfinanzieren zu wollen. Im Falle der Einkreisung drohen uns neben dem Verlust unserer traditionsreichen Straßenbahn eine drastische Reduzierung unseres ÖPNV-Stadtverkehrs und die Angleichung an den Überlandverkehr im dann zuständigen Landkreis.



## Städtisches Klinikum:

Als kreisfreie Stadt sind wir Aufgabenträger für die Patientenversorgung und haben viel in die Gesundheit unserer Bürgerinnen und Bürger investiert: Wir haben für über 75 Mio. Euro unser Krankenhaus modernisiert und erweitert, für 14 Mio. Euro das Gesundheits-

zentrum am Hauptbahnhof errichtet und eine Medizinische Hochschule gegründet, um etwas gegen den Ärzte- und Fachkräftemangel zu unternehmen. Unser Klinikum ist heute eines der leistungsfähigsten Krankenhäuser unseres Landes. Im Landkreis dagegen wurden Klinikanteile verkauft und die Geburtshilfe in Bad Belzig geschlossen. Im Falle der Einkreisung droht die Gefahr, dass das hohe medizinische Leistungsangebot unseres Krankenhauses ausgedünnt oder unser Klinikum vom Landkreis sogar verkauft wird.



## Sport & Ehrenamt:

Mit über 90 Sportvereinen und mehr als 10.000 Sportlerinnen und Sportlern hat der Sport in unserer Stadt einen sehr hohen Stellenwert. Wir vor Ort investieren jährlich 2,5 Mio. Euro in den Betrieb und die Unterhaltung unserer Sportstätten und geben 530.000 Euro für

die direkte Sportförderung aus. Zudem unterstützen wir die Sanierung von Vereinsheimen und Anlagen zusätzlich mit einem 200.000 Euro-Investitionsprogramm. Mit unserer wunderschönen und hochmodernen Regattastrecke ist Brandenburg an der Havel Austragungsort von Welt- und Europameisterschaften und Gastgeber zahlreicher nationaler Top-Events. Diese Entwicklung wäre ohne engagierte Ansprechpartner vor Ort in unserer Stadt nicht möglich gewesen. Es ist mehr als fraglich, ob sich ein ferner Kreistag in Bad Belzig derart stark für die Belange des Sports und des Ehrenamts in unserer Stadt einsetzen wird.



## Theater & Orchester, Kultur sowie freiwillige Leistungen

Ein vielfältiges Angebot an Kultur und freiwilligen Leistungen ist uns als Stadt wichtig. Als kreisfreie Stadt unterstützen wir unser Brandenburger Theater und unsere Symphoniker sowie ein breites Spektrum von verschiedenen Kultureinrichtungen und freien Gruppen vor Ort mit über 4 Mio. Euro jährlich.

Als kreisfreie Stadt investieren wir 16,02 Mio. Euro in freiwillige Leistungen für Kultur, Bildung, Sport, Soziales und Ehrenamt, weil wir vor Ort um die Bedeutung dieses Engagements für das Leben in unserer Stadt wissen. Es ist fraglich, ob unsere Stadt nach einer Einkreisung und der dann folgenden geringeren Finanzausstattung sowie der dann fälligen Kreisumlage an den Landkreis in der Lage wäre, diese Angebotsvielfalt weiter aufrecht zu erhalten. Es ist mehr als fraglich, ob ein ferner Kreistag in Bad Belzig genauso viel Geld für Kultur und freiwillige Leistungen in unserer Stadt investieren würde.



## Kita & Schul-Entwicklung

Für uns als kreisfreie Stadt ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein wichtiger Standortfaktor. Deshalb haben wir in unser vielfältiges Angebot an Schulen und Kinderbetreuungsmöglichkeiten viel investiert: Mit unserem 40

Mio.-Euro- Schulsanierungsprogramm und jährlich über 23,1 Mio. Euro für Kinderbetreuung leisten wir einen hohen Beitrag zur Attraktivität unserer Stadt. Dieser Ansatz ist erfolgreich: Im letzten Jahr hatten wir 2.698 Zuzügler, vor allem junge Familien mit Kindern.

Nur als kreisfreie Stadt haben wir mit der Schul-Entwicklungsplanung die Schulträgerschaft und mit der Kita-Entwicklungsplanung die Unterstützung der freien Träger in einer Hand und können diese beiden Planungsinstrumente weiterhin erfolgreich miteinander verzahnen.

Wenn wir unsere Kreisfreiheit verlieren, werden wir über diese Planungsinstrumente nicht mehr verfügen, sondern wird ein ferner Kreistag über die Kita- und Schul-Entwicklungsplanung unserer Stadt entscheiden.

**Für heute und für unsere Zukunft:  
Unser Herz schlägt KREISFREI!**

# Mein Herz schlägt KREISFREI

**Großes Bürgerfest für Alle am 31.08.2015**  
ab 16.00 Uhr auf dem **Altstädtischen Markt!**  
Vorprogramm ab 15.00 Uhr  
Live-Musik · Grill · Hüpfburg · Fußball-Turnier u. v. m.



**I ♥ Mein  
Brandenburg  
an der Havel**

**Fazit:** Im Falle einer Einkreisung verlieren wir unsere Eigenständigkeit. Bei allem, was uns wichtig ist, werden dann zukünftig andere über uns entscheiden. Die Entwicklung unserer Stadt wird sich verlangsamen und es wird weniger demokratische Mitbestimmung vor Ort geben. Das Angebot für die Menschen wird sich reduzieren und die Wege für die Bürgerinnen und Bürger werden länger. Das darf nicht unsere Zukunft sein!

**Brandenburg an der Havel: Unser Herz schlägt KREISFREI!**

**Mein Herz  
schlägt  
KREISFREI**



## Liebe Brandenburgerinnen und Brandenburger,

nach den derzeitigen Vorstellungen der Landesregierung sollen die kreisfreien Städte Brandenburg an der Havel, Cottbus und Frankfurt (Oder) ihre wesentlichen eigenständigen Entscheidungsrechte verlieren und in neue Großkreise eingegliedert werden, die doppelt so groß wie das Saarland sind.

Das Thema Kreisfreiheit betrifft alle Einwohner unserer Stadt ganz persönlich und geht jeden von uns etwas an. Es handelt sich letztlich um nicht weniger als die Frage: In was für einer Zukunft wollen wir als Stadt und jeder Einzelne von uns leben?

Können wir als Bürger vor Ort weiterhin selbst über die Zukunft unserer Stadt entscheiden, z.B. darüber, ob und wie Busse und Straßenbahnen fahren, ob und wo wir Kitas einrichten, wo wir Schulen neu bauen, wie wir die Gesundheitsfürsorge insbesondere für unsere ältere Generation sicherstellen oder wie wir die Wirtschaft unserer Stadt weiter stärken und neue Arbeitsplätze schaffen? Oder entscheiden zukünftig andere, aus weiter Entfernung über unsere Köpfe hinweg?

Bei einer Eingliederung in einen Landkreis würde Brandenburg an der Havel aufhören, als kreisfreie Stadt selbständig zu sein. Die Stadtverordnetenversammlung Brandenburg an der Havel hat sich einstimmig gegen die Pläne des Innenministeriums ausgesprochen.



Am Montag, dem 31.08.2015, will uns der Innenminister ab 17.00 Uhr seine Pläne für die Neugliederung des Landes im Rolandsaal unseres Altstädtischen Rathauses vorstellen.

Bereits ab 16.00 Uhr veranstalten wir auf dem Altstädtischen Markt ein großes Bürgerfest für die Kreisfreiheit, zu dem ich Sie gemeinsam mit allen Fraktionsvorsitzenden unserer Stadtverordnetenversammlung herzlich einlade.

Wir wollen deutlich machen, dass wir uns als Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt nicht wie Schachfiguren hin und her schieben lassen.

Lassen Sie uns gemeinsam für unsere Stadt eintreten und zeigen: Unser Herz schlägt KREISFREI!



Ihre

*Dietlind Tiemann*

Dietlind Tiemann  
Oberbürgermeisterin der Stadt  
Brandenburg an der Havel

## Mein Herz schlägt kreisfrei, weil...

„...nur starke Städte ein tragfähiges Fundament für unser Land bilden.“

Ralf Holzschuher, SPD  
Landtagsabgeordneter  
aus Brandenburg an der Havel



„...die erfolgreiche Entwicklung unserer Stadt direkt mit unserer Eigenständigkeit zusammenhängt und wir als Bürgerinnen und Bürger vor Ort selbst über unsere Zukunft entscheiden wollen.“

Jean Schaffer  
Vorsitzender CDU-Fraktion



„...eine Reform, die alle Leuchttürme abzubauen will, Schiffbruch erleiden wird.“

Britta Kornmesser  
Vorsitzende SPD-Fraktion



„... das Land starke und selbstbewusste Städte braucht.“

René Kretzschmar  
Vorsitzender Fraktion  
Die Linke/Gartenfreunde/BVB-FW



„... das Land uns von der Sinnhaftigkeit der Einkreisung nicht überzeugen kann.“

Klaus Hoffmann  
Vorsitzender Fraktion  
Bündnis90/Die Grünen-Pro Kirchmöser



## Mein Herz schlägt kreisfrei, weil...

„... die Kreisgebietsreform keinem von uns nützt und über unsere Köpfe hinweg entschieden werden soll.“

Klaus Riedelsdorf  
Vorsitzender AfD-Fraktion



„...wir Brandenburger unsere Angelegenheiten selbst besser regeln können!“

Herbert Nowotny  
FDP-Stadtverordneter



„...es in unserer Stadt mit über 10.000 Sportlern in mehr als 90 Vereinen einfach wichtig ist, dass es engagierte Partner vor Ort gibt.“

Werner Jumpertz  
Vorsitzender Sportsportbund



## Weitere interessante Kommentare

„Was die geplante Kreisreform angeht, kann ich noch nicht erkennen, dass die Landesregierung plausibel gemacht hätte, warum das, was sie durchsetzen will, besser ist als die gegenwärtige Ordnung.“

Wolf Kahl  
Präsident des Brandenburgischen Oberlandesgerichts a.D.  
Quelle: MAZ, 25.06.2015

„Der Dom ist nicht nur Wiege des Christentums, sondern auch die Wiege der Mark und der Stadt: Dom, Stadt, Mark und Land – alle heißen Brandenburg. Ich kann mir nicht vorstellen, dass jemand längere Zeit dem Gedanken nachhängen wird, dass diese außergewöhnliche Geschichte nicht als eigenständige Stadt weiter geht.“

Prof. Dr. Wolfgang Huber  
Bischof i.R., eh. EKD-Ratsvorsitzender Deutschlands  
Dechant u. Ehrenbürger der Stadt Brandenburg an der Havel  
Quelle: BRAWO 24.05.2015

„Niemand gibt freiwillig das auf, was er hat, wenn er nicht weiß, was er dafür bekommt. Für mich ist glasklar: Die Beweislast liegt beim Land. Es muss darlegen, wo die Vorteile für Stadt und Region liegen. Das ist bisher nicht geschehen.“

Frank-Walter Steinmeier, SPD  
Bundestagsabgeordneter aus Brandenburg an der Havel  
Außenminister der Bundesrepublik Deutschland  
Quelle: MAZ 20.12.2014

„Der Landesregierung sind keine strukturellen Defizite bei der fach- und sachgerechten Aufgabenerledigung durch die kreisfreien Städte bekannt.“

Antwort der Landesregierung auf die  
Anfrage der Abgeordneten Barbara Richstein, CDU  
Quelle: Landtagsdrucksache 6/1442

„Der geplanten Kreisreform fehlt eine solide empirische Grundlage, sie ist nicht systematisch untersucht.“

Prof. Dr. Martin T. W. Rosenfeld  
Leibnitz-Experte für Stadtökonomik am IWH –  
Institut für Wirtschaftsforschung Halle  
Quelle: PNN, 29.04.2015

## Demokratie ohne Bürgerbeteiligung? Das sehen wir anders!

„Ein Referendum zur umstrittenen Kreisreform lehnt der Minister ab. „Die Bürger wissen gar nicht, wie die Aufgabenverteilung zwischen Kreisen, kreisfreien Städten und Gemeinden funktioniert.“

Karl-Heinz Schröter  
Minister des Inneren und für Kommunales des  
Landes Brandenburg  
Quelle: MAZ 20.11.2014

## Impressum:

Herausgeber: Stadt Brandenburg an der Havel -Pressestelle-  
V.i.S.d.P.: Jan Penkawa, Pressesprecher der Stadt Brandenburg an der Havel  
Altstädtischer Markt 10 in 14770 Brandenburg an der Havel  
Tel. (0 33 81) 58-70 50 . Fax (0 33 81) 58-70 74  
Fotos: Laurence Chaperon, Daniel Keip, Foto Erhardt, privat, Matti Matthes,  
JürgenFührer; matimix@fotolia.com; ChristianSchwier@fotolia.com;  
AnjaGünther